

Oldrich Ozman

Das städtische Camphill-Projekt in Kopisty

Gestaltungskräfte des
Geistigen

Das Ziel des Projektes ist, die zukünftige Entwicklung des Camphill-Areals vorzubereiten und zu planen. So sind eine architektonische Studie und ein architektonisches Modell entstanden. Sie dienen zur Klärung der gesamten Intention und der nächsten Schritte für die detaillierteren Projekte der einzelnen Gebäude. Das Projekt ist aus der Initiative gegenwärtigen Bewohner und der Gründer Camphills entstanden. Zur Zeit leben im Camphill zwei Familien, zwei Mitarbeiter, sieben Menschen mit Betreuungsbedarf und sowie einige andere, die hin- und herpendeln. Es gibt mehrere Werkstätten: Textil- und Keramikwerkstatt, Arbeit in der Landwirtschaft.

Bilder 1,3
Gemeinsame soziale Arbeit am architektonischen Modell. Plastisch-architektonisches Gestalten ist die Grundlage der organischen Architektur. Durch Spontanität und Freude am Schaffen sind Intuition und Inspiration entstanden. Das Ergebnis sind lebendige Formen,



2

die wahrhaft sind und ätherische Qualität haben. Aus gemeinsamen Schaffen in der Gruppe entsteht ein soziales Kunstwerk.

Bild 2
Blütenblätter gelegt auf die Wasseroberfläche zur Feier für die Undine in dem kleinen See in Camphill.



Die Gemeinde České Kopisty liegt 80 Kilometer nördlich der Hauptstadt der Tschechischen Republik Prag, sie ist zirka 30 Kilometer südlich von der Grenze zu Deutschland entfernt. Das Dorf befindet sich nahe der Stadt Litomerice, an dem Zusammenfluss der Flüsse Elbe und alte Ohre (Eger). Das Camphill-Areal liegt in der Mitte der Gemeinde und besteht aus zwei ursprünglichen Bauernhöfen aus dem 19. Jahrhundert. Die meisten Bauten sind in schlechtem technischen Zustand, verursacht durch die Bewirtschaftung zur kommunistischer Zeit und auch durch Überflutungen der Elbe, die hier vorkommen.

Zur Zeit geschieht das betreute Wohnen nur in einem der Häuser. Die Werkstätten sind in einem anderen Haus, wo auf dem Dachboden neue Wohnkapazitäten eingerichtet werden. Für die Zukunft ist gewünscht, dass das Camphill-Ensemble sich zu fünf Gemeinschaftshäusern erweitert und dass sich in einem der zwei Bauernhöfe

die landwirtschaftliche und wirtschaftliche Tätigkeit voll entfaltet, inklusive der Tierhaltung. Aufgabenstellung und Ziel waren, die Benutzungszwecke gleichmäßig auf das Areal zu verteilen und zwischen den Gebäuden intime Räume und ruhige Gartenwinkel zu schaffen. Es ging uns darum, Räume mit verschiedenen Stimmungen zu schaffen, und zwar so, dass sich die Stimmungen nicht miteinander vermischen; dass sie hervorgehobene Grenzen haben. Hervorgehobene Stimmungsgrenzen sind zum Beispiel die Grenzen der Häuser gegeneinander, die Wege zwischen ihnen oder zum Beispiel die erhöhte Bette, die intime stille Ecken begrenzen.

Ich habe mir gewünscht, dass das Projekt durch einen Sozialprozess entsteht, und dass darin die wahren Gestaltungskräfte des Geistes eintreten können, nämlich des Geistes der Camphill-Gemeinschaft, aber auch des schöpferischen Geistes von jedem einzelnen Camphill-Bewohner. Deswegen habe ich empfohlen, dass Plastilin zur Entstehung des Modells benutzt und dass die grundlegende Gestaltungsmethode das Plastizieren wird. Es ist die Art und Weise wie die Gestaltungskräfte der Inspiration der Gemeinschaft und auch des Einzelnen direkt in die gestaltete Materie eintreten können. Gleichzeitig sehen alle das, was entsteht, die Menschen können sich dazu äußern und die Gemeinschaft wird sich einig. Es entsteht so ein lebendiges Kunstwerk, nach Rudolf Steiner die höchste Kunst, ein »Sozialwerk«. Das Modell haben wir zwei Tage lang plastiziert, in einer Gruppe von zirka zehn Menschen, und wir haben das in schöpferischer Freude erlebt. Solch gemeinsames Schaffen hat



3



4



5



6

- Bild 4
Lageplan EG:
1: Gemeinschaftshaus I,
2: Speiseraum,
3: Küche,
4: Kesselraum,
5: Abfallsortierung,
6: Gemeinschaftshaus III,
7: Gemeinschaftshaus II,
8: Brotbäckerei, Kräuter- und Obsttrocknerei,
9: Kuh- und Pferdezucht,
10: Kleinhaustierzucht,
11: Hühnerhaltung,
12: Überdach für die Hühnerhaltung,
13: Lager für landwirtschaftliche Maschinen und Werkzeuge,
14: Versammlungsort,
15: Laden,
16: Hinterland für die Gartenarbeit,
17: Textilwerkstatt,
18: Keramikwerkstatt,
19: Schreinerei,
20: Gemüselager,
21: Ruhe-Innenhof mit Kräuter-Stille-Ecken,
22: Außenbrotbackofen mit Überdach,
23: Überdach für das Mischen der biologisch-dynamischen Präparate,
24: Haus des Mitgründers des Camphill in der Tschechischen Republik,
25: Innerer Bauernhof,
26: Gemüsegarten,
27: Lager für Gartenwerkzeuge,
28: Autoparkplätze mit Einfahrt von der Nachbarstrasse.

- Bild 5
Grundriss 1.OG:
1: Gemeinschaftshaus I,
2: Theater
3: Gemeinschaftshaus III,
4: Gemeinschaftshaus IV,
5: Sakristei,
6: Kapelle,
7: Gemeinschaftshaus II,
8: Brotbäckerei und Kräuter- und Obsttrocknerei,
9: Pension und Unterkunft für Freiwilligen und für Kinder aus Waldorfschulen,
10: Gemeinschaftshaus V.

- Bild 6
Grundriss 2.OG:
1: Theater,
2: Kräuter- und Obsttrocknerei,
3: Gemeinschaftshaus III,
4: Gemeinschaftshaus IV,
5: Balkon mit Orgel,
6: Kapelle,
7: Unterkunft für Freiwillige und für Kinder aus Waldorfschulen.

aus der geistigen Sicht noch einen weiteren Vorteil. Alles, was entsteht, erlebt jeder bewusst, er kann sich damit seelisch verbinden. Das Werk wird ihm zu etwas bewusst Angenommenen, und er strebt dann in der Welt klar mit seinem Willen danach. Das ist uns gelungen, und einige Teile des Baus sind schon entstanden. Zum Beispiel das Treppenhaus mit barrierefreier Rampe und hölzerner Pergola mit Balkon über dem Eingang in das zehnjährige Gemeinschaftshaus.

Ein weiterer Grund für die Benutzung der Methode des Plastizierens war das Bedürfnis der architektonischer Gestaltung. Es ist die Grundlage der künstlerischen Arbeit mit freien Ätherkräften, die in das gestaltete Werk eintreten. Plastische Gestaltung der Architektur ist einer der Grundpfeiler, über die Rudolf Steiner gesprochen hat, wenn er über organisch-gestaltete Architektur sprach. Über Architektur, die mit ihren Formen die Regenerations- und Gesundheitskräfte unterstützt und geeignet ist, den immer weniger beweglichen Ätherleib des gegenwärtigen Menschen ins Strömen zu bringen. Deswegen haben wir das Modell aus Plastilin gebaut, das organisch formbar

ist. Es ist ein knetbares Material, das die Veränderungen erlaubt, und es ist gut möglich, nach einigen Tagen zurückzukehren und Korrekturen und Formverbesserungen zu machen. Dieses Material ist auch zur Einarbeitung der Veränderungen in der Zeit geeignet, weil es nie hart wird. Die Arbeit mit dem Ton oder mit dem Plastilin ermöglicht, dass in das Werk die feinen Stimmungen aus der Welt der Elementarwesen eintreten. Durch die Fingerspitzen des Menschen in das empfindlich und langsam gestaltete Werk treten die Stimmungen der Elementarkräfte und der Inspiration der höheren geistigen Hierarchien ein. Wenn das Werk gemäß dem Modell sorgfältig verwirklicht wird, werden diese Stimmungen in die zukünftigen Räumlichkeiten übertragen.

Im Rahmen des Areals entstehen folgende Bauten: fünf Gemeinschaftshäuser, Gemeinschaftsgebäude mit Essensraum und Theater, Gebäude für die landwirtschaftliche Tätigkeit mit Ställen für die Haustierzucht, das Areal des Bauernhofes, die Gemüselager, Räume für schöpferische Werkstättenarbeit (Keramikwerkstatt, Textilwerkstatt), und die Betriebe des Sozialunternehmens (Herstel-

lung und Verarbeitung des Waxes und der Kerzen, Wollverarbeitung, Schreinerei, Bio-Bäckerei für Brot und Kräuter- und Obsttrocknerei), eine Kapelle und ein gemeinsamer Aufenthaltsraum, eine Pension und die Unterkunft für die Freiwilligen und für die Kinder aus den Waldorfschulen (im Rahmen der »Öko-Erziehung«), ein Gemüsegarten, ein Innenhof und ein Kräutergarten, ein Hof mit freistehendem Backofen, eine Überdachung für die Vorbereitung der biologisch-dynamischen Präparate, Überdächer für Fahrräder, und Überdächer für Auto-parkplätze (räumlich abgeteilt, mit Einfahrt von der Straße) und eine Garage – Reparaturwerkstatt für Autos und Maschinen.

Das Modell wurde so kreierte, dass wir vom Anfang an über die Lokalisierung der einzelnen Gebäude gesprochen haben. In dem Modell haben wir sie fein erspürt und die geeignete Entfernung zwischen ihnen gestaltet. Wir haben ihren Zweck, ihre Form und Größe erwogen. Wir haben in der Gruppe ausführlich die Lokalisierung und Orientierung der Eingänge besprochen und diskutiert. Gerade die Eingänge sind wichtig, durch sie werden die Häuser zu den Be-



Bilder 7 – 8
Barrierefreier Eingang
und Balkons des Ge-
meinschaftshauses. Das
Ziel war, den ganzen Bau
von Hand herzustellen,
damit die künstlerisch-
handwerklichen
Qualitäten des Werkes
erlebbar werden.

wohnern und Besuchern sprechen. Bei dem eigentlichen schöpferischen Arbeitsprozess haben wir empfindungsmäßig auf das Modell an die zukünftigen Orte der Gebäude kleine Plastilin-Stücke gelegt und deren zukünftige Form abgegrenzt. Wir haben bewusst betrachtet, welche Zusammenhänge in dem neu gestalteten Raum entstehen. Die Formen und deren Verhältnisse entstehen schöpferisch unter unseren Händen. Nach und nach haben wir in dieser Weise alle geplanten Gebäude des Areals geschaffen. Ich habe den Ablauf der Arbeiten auf dem Modell so geführt, dass wir mit den Gefühlsgrenzen im Raum arbeiten. Sie gehen von dem seelischen Erleben des Raumes aus. In dem Legen der Plastilin-Stücke auf das Modell äußert sich also die Geistigkeit im Willen. Er ist nicht zunächst nur dem Verstand nach vorhanden. So ein Schaffen beinhaltet Situationen, wo das Ich des Einzelnen sich in der Gruppe ausdrücken kann. Bei dem Schaffensvorgang war es möglich, auch wahrzunehmen, wer von den Teilnehmern mit tragenden Anregungen kam. Diese habe ich die Teilnehmer angeregt, aufzugreifen und zu entfalten. Aus ihnen wurden dann nach und nach die tragenden Elemente für die gesamte Gestaltung und auch für den Ausdruck der Häuser. Sie sind eine Voraussetzung für die Entstehung eines Stils. Der Stil bringt die Ordnung und beruhigende Stimmung. Er wandelt sich in die ausgeglichenen Ereignisse in der Gemeinschaft um. Einheitlichen Stil kann man zum Beispiel in den Fenster- und Türentwürfen sehen oder in dem einheitlichen Charakter der Dachfensterformen.

Unserer Wunsch ist es, die künstlerisch-handwerkliche Vorgänge während des Aufbaus zu benutzen, und die Handarbeiten, die aus der goetheanistischen Kunst kommen. Die Formen der Gebäude werden plastisch reich. Wir werden mit den hohlen, bauchigen/konvex, konkav/und auch doppeltgekrümmten Flächen arbeiten. Wir werden rein natürliche Materialien verwenden, nicht nur wegen ihrer Schönheit, sondern auch wegen der vertieften Erlebnisse und Entwicklung unserer zwölf Sinne. Zum Beispiel ein dickerer Steinbelag, auf dem wir gewisse Unebenheit erleben können und überwinden müssen. Oder die Benutzung der geeigneten antriebssteigernden oder beruhigenden Farben und das lebendige Lasieren für das Ausmalen der Betreutenwohnräume. Das alles mit dem Ziel und durch die Unterstützung der Entwicklung einer heilend-wirkenden Architektur.

Aus dem Tschechischen Katarina Kralikova

Oldřich Hozman studierte Architektur an der Kunst-Industriellen Hochschule in Prag. Der Tätigkeit als Architekt widmet er sich professionell seit dem Jahr 1989. In seinen Entwurfszeichnungen integriert er die Prinzipien des Feng Shui, der Geomantie, der Ökologie und des organischen Bauens. Er bemüht sich um die Durchsetzung der holistischen Wahrnehmung bei der Erschaffung einer gesunden Umwelt und Architektur. Er hält Vorträge über neue Ansätze für die Verbindung der Architektur mit der Natur.



Bilder 9 – 11
Vollendetes architektonisches Modell des Camphill-Areals.

9



10



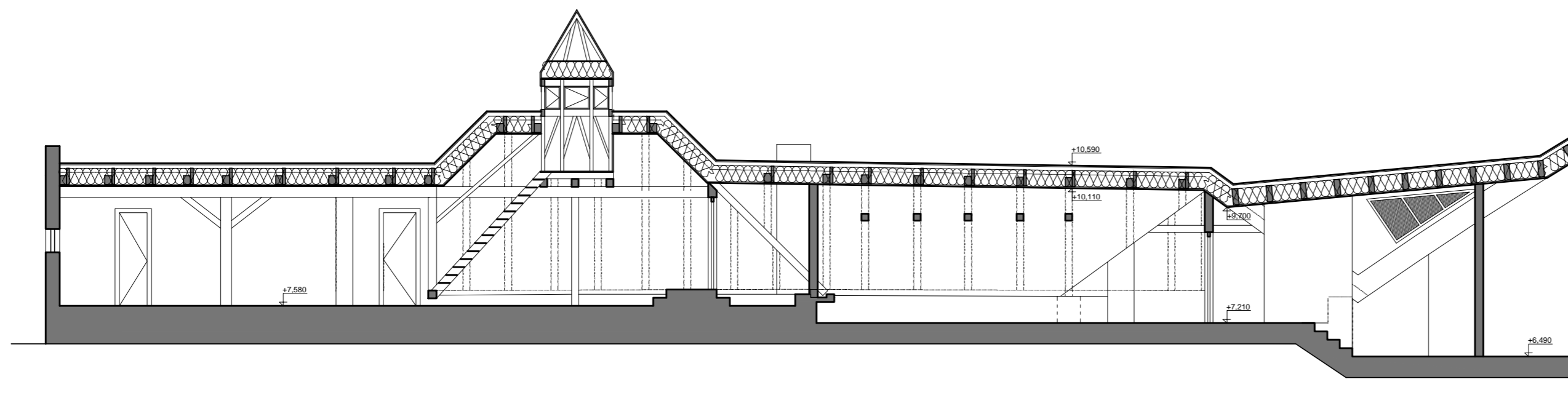
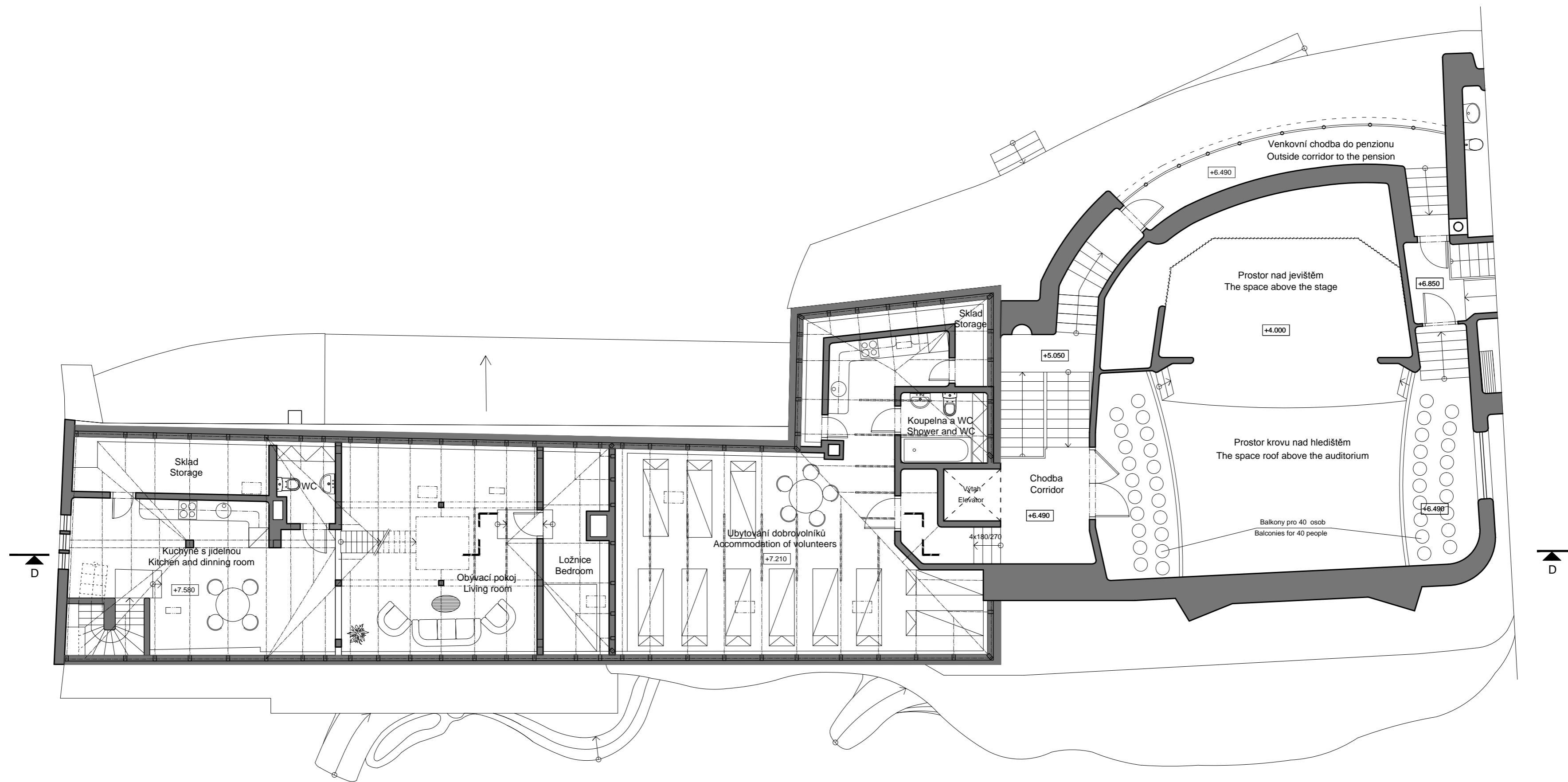
11




Projektant: ARCHITECTONICKÁ STUDIE s.r.o. arch. atelier na zájezdě 15, 07 00 Praha 10 tel. +420 235 31 16 22 fax +420 235 31 16 22	Investor: Campfire České Kopyčky, České Kopyčky 6, 412 01 Litoměřice stavěbní úřad: LITOMĚŘICE C. záměr: Místní projekční dokumentace Datum: červenec 2011 Akce: rekonstrukce stádku čp. 5 a 6 Název výkresu: PRÍZEMÍ	kreslí: Mgr. Bře Cerkasov odborný projektant: M. arch. Ondřej Hožman ARCHITECTONICKÁ STUDIE Měřítko: 1:100 Číslo výkresu:
---	--	---



Projektant:  STONE&RICE	Investor: Campfire České Kopy, České Kopy 6, 412 01 Liboměřice
Stavební úřad: STONE&RICE	Inženýr: Mgr. Iva Černáková
Š. zakázky: -	Podobný projektant: M. arch. GABRIEL Hožman
Datum: červenec 2011	ARCHITEKTONICKÁ STUDIE
Adresa: nekomerční stavba čp. 5 a 6	Měřítko: 1:100
Název výkresu: 1.PATRO	Číslo výkresu: -



ŘEZ D-D

Projektant:  ak. arch. Oldřich Hozman na zájezdu 16 101 00 Praha 10 dič 006-6409071086 ičo 40666093 tel + 4 20 2 35 3 1 16 2 2 fax + 4 20 2 35 3 1 16 2 2	Investor: Camphill České Kopisty, České Kopisty 6, 412 01 Litoměřice	
	stavební úřad: LITOMĚŘICE	kreslil: Mgr. Ilya Čerkasov odpovědný projektant: ak. arch. Oldřich Hozman
č. zakázky: -	stupeň projektové dokumentace: ARCHITEKTONICKÁ STUDIE	
datum: červenec 2011		
Akce: rekonstrukce statku čp. 5 a 6	Měřítko: 1:100	
Název výkresu: 3.NP, ŘEZ D-D	Číslo výkresu:	









